

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 79.

Sonnabend den 20. März

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannis-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 20 März.

— Sr. M. der König hat dem zeitherigen Oberförster von Trebra-Lindenau auf Hundshübler Forstrevier, unter Ernennung zum Forstmeister, vom 1. April 1858 an die Verwaltung des Forstbezirks Moritzburg übertragen.

— Der K. S. Geschäftsträger am Petersburger Hofe, Baron v. Könnert, wird sich nächstens mit einer Kais. Hofdame, einem Fräulein v. Offenbergh, vermählen.

— Beide Kammern hielten gestern Sitzung. Auf der Tagesordnung der 2. Kammer stand die Berathung des Dep.-Berichts über einige Positionen des Budgets des Ministeriums des Innern. Zuerst betrifft der Bericht die für die Kunstakademie und für Kunstzwecke im Allgemeinen geforderten Summe. An dem ersten Postulate hat die Dep. einige 100 Thlr. gekürzt bezüglich der Vermehrung des Reisestipendienfonds und der allgemeinen Ausgaben. Dagegen empfiehlt sie die für Kunstzwecke im Allgemeinen geforderten 5000 Thlr. zur Bewilligung. In der darüber entstehenden Debatte wurde länger verhandelt über einen jüngst in der k. Bildergalerie vorgefallenen Frevel. Es sind nämlich einige Bilder dort theils durch Kraken, theils durch Schnitte beschädigt worden. Einige Redner rügten nun die schlechte Aufsicht der Galleriedienner. Vom Ministertische aus wurde bemerkt, daß der Schaden selbst nicht groß sei, den Dienern eine Nachlässigkeit wohl nicht zur Last gelegt werden könnte, indes vom Ministerium des K. Hauses Maßnahmen ergriffen würden, welche der Wiederkehr solcher Frevel geeignet schienen. Die Postulate wurden von der Kammer einhellig bewilligt. Dann folgten im Bericht die Postulate für Straf-, Versorgungs-, Besserungs- und Heilanstalten Sachsens. Bekanntlich wird namentlich für die ersteren ein großer Mehraufwand erforderlich über 30,000 Thaler. Die darüber sich entspinne allgemeine Debatte verfiel bald in einen Meinungs-Austausch über die Zweckmäßigkeit der Prügelstrafe, der durch Anfragen des Abg. Riedel an die Staatsreg. wegen angeblicher harter Behandlung der Gefangenen angeregt wurde. Mehrere Redner erklärten sich für, mehrere gegen die Prügelstrafe. Den letzteren behagte aber namentlich

eine Aeußerung des Abg. Frhrn. v. Welck nicht, der meinte: so lange noch solche Vergehen vorkämen, wie Baumfrevel u. dergl., die nach der allgemeinen Meinung nur mit Prügeln gerechterweise geahndet werden könnten, werde kein vernünftiger Mensch an deren gänzliche Abschaffung denken. Die Herren Riedel, Falck, Kölk und Koch protestirten hiergegen. Der Letztere nahm zugleich Gelegenheit, auf die „in ähnlichem Geiste“ bei der Jagdfrage hier gehörten Worte hinzuweisen, worauf des Abg. Seiler's Bemerkung große Heiterkeit hervorrief: die Ideenverbindung zwischen Prügel und Jagd scheine dem geehrten Abg. wohl in einer vulgären Benennung des Schießgewehrs (Jagdprügel) gegeben zu sein. Hr. Staatsminister v. Beust erläuterte zum Schluß der Debatte, daß das Strafmittel der Prügel in den Strafanstalten nicht entbehrt werden können, aber mit Vorsicht und Humanität angewandt werde.

— Das Referat über die beim hiesigen K. Bezirksgericht vorgestern stattgefundenen Hauptverhandlung, die Zeumer'schen Eheleute und ic. Recht betr., bedarf rücksichtlich des Letzteren einer wesentlichen Berichtigung. Derselbe hat nämlich nicht, wie referirt worden, die Zeumer'sche Tochter im angeblichen Interesse Zeumers „um 10 Thlr. angepumpt“, sondern von deren Ehemann, dem Portier Winkler, 10 Ngr. zur bessern Verpflegung seines Schwiegervaters erhoben, solche Letzterem zwar nicht zugestellt, wohl aber Winklern noch vor der Hauptverhandlung restituirt. Hierüber ist zur nothwendigen Bervollständigung des betr. Referates im Interesse Rechts noch zu erwähnen, daß derselbe wegen des ihm beigegebenen versuchten Betrugs im Betrage von 12 Thlr., dem Antrage seines Verteidigers (Hrn. Adv. Hermann Matthäi) gemäß, freigesprochen worden ist.

— Die Direction der K. Gemälde-Galerie veröffentlicht durch Hrn. D. Schnorr v. Carolsfeld eine Erklärung, der wir Folgendes entnehmen: „Die vor wenig Tagen muthwillig verübten Beschädigungen an einigen Bildern der K. Gemälde-Galerie haben eine regere Theilnahme hervorgerufen, als nach dem wirklichen Bestande des Schadens erwartet werden durfte. Um Besorgnissen zu begegnen, daß werthvolle Kunstwerke wesentliche Verletzungen erfahren haben, werden in Nachstehendem die Beschädigungen näher bezeichnet. 1) Der kleine trinkende Bacchus

von G. Reni ist an einer Stelle des Körpers mit einem spitzen Instrument durchstoßen und etwas Farbe abgestoßen worden, ohne daß jedoch die Öffnung in der Leinwand sichtbar wäre. 2) An der Diana von Francesco Albano ist eine Beschädigung gleicher Art verübt worden. 3) Die Venus von Fr. Cairo sollte offenbar auch durchstoßen werden; doch leistete das Kupfer, auf welches das Bild gemalt ist, Widerstand, und es wurde nur etwas Farbe weggenommen. 4) Eine ungleich schlimmere Verletzung erfuhr ein viertes Bild in der 2. Etage der Galerie: Christus am Kreuze zwischen den beiden Schwächern, von einem unbekanntem und unbedeutenden französischen Meister. An diesem Bild ist der Christuskopf ausgeschnitten und entwendet. Möchte diese Bekanntmachung, wie sie in gerechter Würdigung einer warmen Theilnahme an unsrer herrlichen Gemälde-Sammlung nachträglich gegeben wird, einerseits den Freunden der Kunst zur Beruhigung dienen; andererseits aber auch dazu beitragen, den tiefen Unwillen zu nähren, den jedes edle Gemüth bei so frechen Angriffen auf eine Sammlung unvergleichlicher Kunstschätze, die dem kunstliebenden Publikum in liberalster Weise zum ungehinderten Genuße dargeboten wird, empfinden muß."

— Wie sehr wir allen Scheinmitteln, welche meist nur auf Charlatanerie beruhen, aber unbedingte Abhilfe dieses oder jenen Leidens als unbedingte Folge des Gebrauchs, besser Aufkaufs versprechen — abgeneigt sind: in demselben Maße erkennen wir alle diejenigen Heilverfahren als beachtenswerth an, welche auf rationellem Wege, d. h. aus den natürlichen Bedingungen unsres Organismus heraus gründlich und sicher wirken. Ein solches lernten wir am Mittwoch Abend durch Hrn. D. Nische, den Direktor der „gymnastischen Heilanstalt“ in der Bauhner Straße in der ersten seiner drei angekündigten Vorlesungen über „Heilgymnastik“ kennen. Heilgymnastik, ein erst in und durch die Neuzeit entwickelter Begriff, ist die Kunst: durch anatomisch physiologische geregelte Körperbewegungen Heilprozesse hervorzurufen. Dasselbe wurde, wie wir der Vorlesung des Hrn. Nische entnehmen, zuerst von Henrik Ling in Stockholm zu einem System entwickelt und in einem von der königl. Staatskasse unterstützten Centralinstitute für Gymnastik angewandt. Nach Deutschland verpflanzt sie H. Neumann, der vom preussischen Staatsministerium zu die em Zwecke nach Stockholm entsandt worden war — und Hauptmann Rothstein. D. Friedrich aus Dresden suchte später den Prinzipien Lings noch die des deutschen Turnens einzuverleiben. Erst in der Neuzeit hat sich durch eingehendere Forschungen die neue Heilgymnastik zu einem wirklich wissenschaftlichen System abgeklärt. Hr. Nische ging in seiner klar und gewandt gefaßten Vorlesung von der Bewegung im Allgemeinen aus und zeigte, daß dieselbe eine für Geist und Körper gleich wohlthätige, von der Natur geforderte Funktion unsres Organismus sei. Jede unserer Bewegungen wird aber durch die Muskeln hervorgerufen, welche ihrerseits in vollständiger Abhängigkeit vom Nervensystem, mithin in innigster Verbindung zu unserm ganzen Organismus stehen. Nachdem er diese Verbindung näher entwickelt und den Einfluß einer geregelten Muskelthätigkeit auf Haut, Gliederbau, Erzeugung und Verbrauch des Blutes, Verdauung, Athmen, Ausbildung und Bewegungen des Herzens, Mischung und Reinigung des Blutes, Ab- und Aussonderungen des Körpers, kurz auf das gesammte naturgemäße Vorgehen der wichtigsten Funktionen unsres Organismus dargestellt und gezeigt hatte, daß diese geregelte Muskelthätigkeit so-

wohl zur Herstellung eines normalen Lebensgefühls als zur gründlichen Heilung von tausenderlei uns im gewöhnlichen Leben peinigenden Krankheiten, wie Hypochondrie, Rheumatismus, Gicht, Catarrh u. sowie der meisten chronischen Störungen der Funktionen unsres Organismus am geeignetsten sein müssen: fügte er noch hinzu, daß jedoch weder die Bewegung im Allgemeinen, noch auch die pädagogische Gymnastik zur Heilung eingewurzelter Störungen im Organismus ausreichen würden, daß hierzu nur die neuere Heilgymnastik angewendet werden könne. Nach Beendigung dieser seiner ersten Vorlesung, deren Schluß ein Ueberblick über die Geschichte der Heilgymnastik und die sich um dieselbe verdient gemacht habenden Männer bildete, war Hr. Nische so gütig und freundlich, seine Zuhörer in seinen Coursaal zu führen, damit sie sich zum Zwecke eines bessern Verständnisses seiner nächsten Vorlesung, in der er für heute Abend Eingehenderes über die verschiedenen Arten der Heilbewegungen zu geben versprochen, ein genaueres Bild der einzelnen Apparate verschaffen möchten. Hierdurch wurde uns Gelegenheit, die vorzügliche Einrichtung der ganzen Anstalt kennen zu lernen und dieselbe zu empfehlen.

— Das Comité der Schillerstiftung hat soeben die Mittheilung erhalten, daß die hier am 5. d. M. verstorbene Frau J. F. Salomon, geb. Wendt, in ihrem am 17. Juli 1855 errichteten Testamente der genannten Stiftung ein Vermächtniß von 100 Thln. ausgesetzt hat.

— Die öffentliche Ausstellung von Originalwerken der bildenden Kunst bei der K. S. Akademie der bildenden Künste zu Dresden wird Sonntag den 4. Juli eröffnet werden.

— Die neulich bereits erwähnte große Menagerie des Hrn. Casanova ist in diesen Tagen hier angekommen und wird heute zum ersten Male in der dazu erbauten Bude auf dem Judenteiche gezeigt. Wir machen vorläufig darauf aufmerksam.

— Seit mehreren Tagen befindet sich eine Sängergemeinschaft aus dem Isarthale in unserer Mitte, bestehend aus Bass, Tenor, Alt und Sopran. Aus ihren heimatlichen Bergen, dem bairischen Alpenlande an der Grenze Tirols, tragen diese Sänger ihre herrlichen Nationallieder, ernsten und komischen Inhalts, schon seit längerer Zeit durch die verschiedensten Gegenden Deutschlands, und erheitern überall Jung und Alt durch die Trefflichkeit und Gemüthlichkeit ihrer Leistungen. Das Haupt der Gesellschaft, Herr Wolffsteiner besitzt eine kräftige und sonore Bassstimme, die sich durch Tiefe und markigen Wohlklang auszeichnet; mit einer seltenen Virtuosität spielt er die Zither, welcher er Töne zu entlocken versteht, die bald in ergreifende Schwingungen bald wie die reinsten Glockentöne erklingen. Wer ein Freund des Jodelns ist, wird in den Leistungen des Hrn. V. Lang etwas so Ausgezeichnetes finden, wie wenigstens Referent es noch niemals gehört hat; die Alt- und Sopranstimmen der beiden Damen geben in Quartetten dem Ganzen etwas ungemein Liebliches und Ansprechendes, so daß bei der vorzüglichen Beschaffenheit der Programme ein höchst zufriedenstellendes Ensemble erzielt wird. Wir machen unsre Leser mit Vergnügen auf diese interessante musikalische Unterhaltung aufmerksam.

— Während der Dauer des Eiseisgangs ist das Bureau der K. Wasserbau-Direction in der Helbig'schen Restauration zunächst der alten Brücke.

— Die jährliche Ausstellung zum Nutzen des Kinder-Asyls in Neustadt beginnt Montag den 29. März in den Räumen der Kirche des heil. Franziskus Xaverius (Neustadt).

Antonsta
genannte
gestellt,
Leben,
durch de
begegnen
Erwerb
nem rech

fächlicher
Weine"
zur Füh
fährt for
Systeme
Ist auch
mäßig, w
neralwä
ihres Ge
geschöpf
weiter r
Grundla
durch Z
rer gem
noch ein
wohl ha
höchsten
eine zier
ihren P
des Mi
heit. E
ihn nich
auch stel
lehtere.

des obe
gegangen
von fast
stehende
Eis, du
zertheilt
die Brü
Gunge;
dem Au
Gestern
Kieser w

hege, M
R. aus
hatte sic
stehender
Abends
anstalt
bock suk
Rad üb
leht. Y

das Ch
jezt dur
doch als
dies ein
tat, und
der Acti

— Der Kinderbeschäftigungsverein für Neu- und Antonstadt beschäftigt gegenwärtig 180 arme Kinder der genannten Stadttheile. Er hat sich hierbei die Aufgabe gestellt, dieselben nicht bloß an ein thätiges und geregeltes Leben, an Fleiß und Betriebsamkeit zu gewöhnen, um dadurch der Arbeitscheu und Verwahrlosung unter ihnen zu begegnen, sondern in ihnen auch den Sinn für rechtlichen Erwerb und weise Sparsamkeit, so wie die Freude an einem rechtmäßigen Besitze zu wecken und zu nähren.

— Die hier befindliche Dittmann'sche „Niederlage sächsischer (nach der Gall'schen Methode verbesserter) Weine“ hat in der neuesten Zeit zwar auch die Concession zur Führung von Naturweinen erhalten, ihr Besitzer aber fährt fort, durch unausgesetzte Bemühungen dem Gall'schen Systeme eine immer größere Vervollkommnung zu geben. Ist auch das betr. chemische Verfahren eben so naturgemäss, wie z. B. die Bereitung chemisch hergestellter Mineralwässer, die man in den letzten Jahrzehnten in Betreff ihres Gehaltes und ihrer Wirksamkeit den von der Quelle geschöpften vorzuziehen gelernt hat, und besteht dasselbe in weiter nichts, als daß dem Weine — denn ohne die Grundlage wirklichen Weines ist kein Gall'siren denkbar — durch Zuckerzusatz die Säure benommen und er genießbarer gemacht wird, so herrscht doch in manchen Kreisen noch einiges Vorurtheil gegen dieses Verfahren. Gleichwohl hat sich dieser Wein in den letzten Jahren bis in die höchsten Schichten der Gesellschaft Bahn gebrochen, ja, eine ziemliche Anzahl hiesiger Aerzte empfehlen denselben ihren Patienten als ihnen mehr zusagend und als treffliches Mittel zur Herstellung und Kräftigung ihrer Gesundheit. Selbst die geübtesten Weinschmecker haben überdem ihn nicht von feinem Naturweine unterscheiden können; auch steht er im Preise noch einmal so billig, als der letztere.

— Nachdem gestern Vorm. 9 Uhr bereits ein Stück des oberhalb der alten Brücke noch lagernden Eises abgegangen, hat sich Nachm. 3 Uhr bei einem Wasserstande von fast 2 Ellen unter 0 die etwas weiter aufwärts noch stehende Eisdecke der Elbe in Bewegung gesetzt. Das Eis, durch die längere milde Bitterung mürbe gemacht, zerschelt sich von selbst und treibt ohne Hinderniß durch die Brückenbogen. Der Eisgang ist somit jetzt in vollem Gange; auf wie lange, läßt sich nicht sagen, da dies von dem Aufbruche des Eises weiter stromaufwärts abhängt. Gestern war die Elbe von Babel bis Torgau eisfrei, in Riesa war noch kein Eisdurchgang.

— Vorgestern Nachm. zog man im großen Dstragehege, Neudorf gegenüber, den Leichnam des Markthelfers R. aus der ein Stück vom Eise freigewordenen Elbe. R. hatte sich am 21. a. c. aus Furcht vor einer ihm bevorstehenden Strafe beim Pachthofe in die Elbe gestürzt. — Abends ward auf der Bauhner Straße, der Diaconissenanstalt gegenüber, ein Schlosserlehrling, der einen Schiebeschloß fuhr, von einer Droschke umgerissen und, da ihm ein Rad über Hals und Rücken ging, nicht unerheblich verletzt. Man brachte ihn in die eben genannte Anstalt.

— Aus sicherer Quelle können wir mittheilen, daß das Chemnitzer Steinkohlenbauunternehmen, obwohl bis jetzt durchaus noch keine Ueberzeichnung stattgefunden hat, doch als ziemlich gesichert betrachtet werden darf. Es ist dies ein für gegenwärtige Zeit wahrhaft glänzendes Resultat, und um so glänzender, als bei weitem der größte Theil der Actien in Sachsen placirt wurde.

— Prof. Roscher in Leipzig hat in Folge der Ab-

lehnung des von München aus an ihn ergangenen Rufes vom Cultusministerium ein anerkennendes Rescript erhalten.

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Mittag 12 Uhr. Die Beschwerde der Kaufleute Zeidler u. Co. und Genossen zu Riesa, die durch die hohe Staatsregierung erfolgte Nichtanerkennung der von der Guts herrschaft confirmirten Specialartikel einer Handlung zu Riesa betr. — 2. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. Die Petition der Gemeinderäthe zu Großschönau und Genossen, die Erhöhung der Schneeauswerflöhne auf den Chausseen betr. Die Petition des Prorectors Hrn. Pfretschner zu Plauen, die gesetzliche Verpflichtung der Handwerkslehrlinge zum Besuch der Sonntagschulen betr. Fortsetzung der Berathung, das Departement des Innern betreffend.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Sonnabend, saure Kartoffeln und Flecke.

Tagesgeschichte.

Am Morgen des 18. März verstarb in Berlin Prof. Franz Kugler, plötzlich an den Folgen eines Gehirnslages. Der Verstorbene war seit 8 Tagen leidend gewesen, doch hatte sein Unwohlsein keineswegs einen Character angenommen, welcher einen so schnellen tödtlichen Ausgang im Entferntesten ahnen ließ. Desto schmerzlicher ist die Ueberraschung. Kugler hat nur ein Alter von 50 Jahren erreicht. Auf der Höhe des reifen Mannesalters angelangt, mit der Aussicht auf einen feinen edelsten Reigungen entsprechenden umfassenden Wirkungskreis, mitten in den Vorbereitungen zur neuen Bearbeitung seiner bedeutendsten Werke hat ihn ein vorzeitiger Tod ereilt.

In München wurde aus dem Hofraume der königl. Erzgießerei eine der dort liegenden alttürkischen Kanonen über Nacht entwendet. Man kam den Dieben bald auf die Spur, als sie die auf 400 Gulden gewerthete Kanone bei einem Selbgießer einschmelzen wollten.

Am 15. April wird in den Räumen der Akademie der bildenden Künste zu Wien die Kunstausstellung eröffnet werden. Für Einwendung von Gegenständen ist der späteste Termin auf den April festgesetzt.

Die Spalten der Journale, schreibt man aus Piemont, sind mit dem Prozesse des pariser Attentats vom 14. Januar gefüllt, und in allen Cafés werden diese Acten gierig verschlungen. Aber welche Urtheile werden laut! Seitdem Drstni's Brief an den Kaiser, seitdem J. Fabre's Verteidigung Drstni's von Mund zu Mund läuft, ist — allen bevorstehenden Preßzeitschriften zum Trost — Drstni ein Patriot, ein Held, ein großer Mann geworden. Wie konnte es auch bei unseren Gralritten anders sein! Die Opinions z. B. benützt sogleich die Gelegenheit, um gegen die päpstliche Regierung loszugehen, welche nach ihrer Meinung viel strafbarer als Drstni ist. Drstni wird gefeiert wie Bianori, Agostino Milano und die Mörder des Herzogs von Parma. — Ein piemontesisches Blatt berichtet aus Florenz, daß man aller Polizei zum Trost von Drstni „mit religiöser (!) Verehrung“ spreche, und es will „aus sicherer Quelle“ wissen, „daß dem Großherzoge, seinen Ministern und den Gesandten eine Apotheose zu Ehren Drstni's mit der Post geschickt wurde“. Eine Frau, die Rom vorstellt, steigt aus der Tiber empor und überreicht Drstni zwei Palmzweige, von denen eine das Märtyrerkreuz, die andere den Ruhm vertritt, mit den Worten: „Die Tyrannei kann Dir den Ruhm nicht entreißen.“ Damit es auch an der landesüblichen Subscription nicht fehle, eröffnet die Unione eine solche, um dem Verteidiger Drstni's, Jules Fabre, eine goldene Medaille darzubringen.

Zum Geburtstag des kaiserlichen Prinzen waren am 16. März in Paris sämtliche Theater illuminirt.

Der „Moniteur“ erklärt neuerdings: „Die französische

ner Scene das Ueberschreiten der Bühne von seiten des Abräumers. Sollte es Hrn. Dir. Neßmüller nicht möglich sein, noch ein anderweites Individuum für dieses „tragische“ Fach zu engagiren? Dr. W. Koch.

Vermischtes

* Franz Nissel, der Dichter der Schauspiele: „Ein Wohlthäter“ und „Heinrich der Löwe“, hat der Dresdener Hofbühne ein neues Drama: „Dido“ zur Aufführung übergeben, worin die Titelrolle für Fr. Bayer-Bürt bestimmt ist. — Bernhard Scholz, der Dichter des Drama's „Hans Balomann“, welches in Frankfurt a. M. mit vielem Beifall gegeben wurde, hält sich seit Kurzem in Wien auf, und man glaubt daher, auch dort sein Stück zur Darstellung kommen zu sehen. — Eine andere Novität „Sara Hasfurter“ von A. Widmann ist in Wiesbaden mit günstigem Erfolge zum ersten Male in Scene gegangen. — Dingseldt's „Geiziger“ nach Moliere, welcher in Dresden mit ungewöhnlichem Erfolge zum ersten Male gegeben worden war, wird gegenwärtig mit Hrn. Dawison in Berlin gegeben und in Regensburg und Nürnberg zur Aufführung vorbereitet; in letzterer Stadt mit Fr. Haase als Gast.

* Fr. Amalie Schönchen aus München — zur Zeit am k. Hoftheater zu Hannover — ist in Folge ihres vor Kurzem am Hoftheater zu Wiesbaden von günstigem Erfolge begleiteten Gastspiels (Maria in „Tzar und Zimmermann“, Ross in beiden „Lehten Fensterl“ etc.) für Mezzosopranpartien, dann für die Spieloper und Baudevilles am nassauischen Hoftheater engagirt worden.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 19 März. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5% 81, 1/2 — Nationalanlehen 84 1/2 — do. v. 1852 zu 4 1/2 — do. zu 4% — — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 29 1/2 — Lott. Anl. v. J. 1854 7 1/2. — Grundentl. Obligat. a. Kronf. 85 1/2 — Bankactien 980. — Escomptbankactien, Niedöster. 587 1/2. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft — Nordbahn — — Donau-Dampfschiff. — Lloyd — — Actien d. Creditbank 255 1/2 — do. Elisab. Westb. 2 1/2. — do. Theisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 105 1/2 — Frankf. a. M. 105 1/2. — Hamburg 77 1/2 — London 10, 18 — Paris 123 1/2 — R. t. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, den 19 März. Staatsschuldsch. 84 1/2 G. — 4 1/2 % neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 82 1/2 G. — 3 1/2 % Präm.-Anl. 113 1/2 G. — 5% Metall. 79 1/2 G. — öst. Loose 104 1/2 G. — Königl. pol. Schagoblia. 83 1/2 G. — Braunschw. Bankact. 6 1/2 B. — do Darmstäd. 99 1/2 G. — do. Dessauer Creditact. 53 1/2 G. — do Geraer 82 1/2 G. — do. Leipziger 76 1/2 B. — do. Meiningen 88 1/2 G. — öst. Creditact. 124 G. — do. Weimar. 100 G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 116 1/2 G. — Berlin-Stettin 116 G. — Breslau-Freiburger 106 G. — Ludwigsh. Verb. 142 G. — Oberschles. Lit. A. 137 1/2 G. — franz.-östr. Staatsb. 194 1/2 G. — Rheinische 93 1/2 G. — Wilhelmsh. (Kosel-Overb.) 56 G. — Thüringer 119 1/2 B.

Leipzig, den 19 März. R. S. Sttsp. v. J. 55 3/8 83 1/2 B. — do. v. 1847 4 1/2 99 B. — do. v. 1852 4 1/2 größere 99 B. — do. v. 1851 4 1/2 102 1/2 G. — Schles. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 größere 87 1/2 G. — Eisenb.-Act.: Albertsb. 69 B. — do. L.-Dr. 289 G. — do. Köb.-Zitt. 54 1/2 B. — do. Magd. Leipz. 246 G. — Neue — G. — do. Thüring. 119 1/2 G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 76 1/2 G. — Braunschweig. 107 B. — Leipz. 155 B. — Weim. 100 1/2 G. — Wiener Bankn. 97 1/2 G. — Wechsels.: Amsterdam 142 1/2 G. — Augsb. 102 1/2 G. — Bremen 9 1/2 B. — Frankf. a. M. 57 1/2 B. — Hamb. 151 1/2 G. — London 6, 21 1/2 B. — Paris 80 1/2 B. — Wien 97 G.

Berliner Productenbörse, den 19. März. Weizen loco 52 — 66 G., fest. Roggen loco 36 1/4 G., März 36 G.,

März-April 35 1/4 G., Frühjahr 35 3/8 G., 35 1/2 G., 36 3/8 G., Abgeber zurückhaltend, geschäftlos. Spiritus loco 17 1/4 G., März 17 1/2 G., März-April 17 1/2 G., Frühjahr 17 3/4 G., 18 1/8 G., 18 3/8 G., etwas matt und geschäftlos. Rüböl loco 12 3/8 G., März 12 1/4 G., März-April 12 1/4 G., loco begehrt. Hafer loco 27—32 G., März 27 1/2 G., unverändert.

Dresdener Börse, am 19. März 1858.

	Ang.	Gef.		Ana.	Gef.
v. 1830 3 0/0	83 1/2	—	Societ. Brauerei Act.	294	—
v. 1855 3 0/0	—	83	Kelsen.-Ber. Acten	143	—
v. 1847 4 0/0	—	98 7/8	S. D. mp'sch fff. Act.	—	—
v. 1852 u. 55 4 0/0	99	—	N. Löfn. Champ. Act.	180	—
v. 1851 4 1/2 0/0	—	102 1/4	S. Champ. Actien	106 1/4	—
S. S. Act. 4 0/0	—	100 1/2	S. Glashütten Actien	100 1/2	—
R. S. Landrentenbr.	—	87 1/2	Dr. Feuererf. Actien	—	105 1/2
3 1/2 0/0	—	—	Th. desche Papiers.	—	—
R. P. Stttsanl. 4 1/2 0/0	100 7/8	—	Actien	—	—
R. R. D. fr. National-	—	—	Destr. Banknoten	—	97 1/6
anleihe 5 0/0	82 3/4	—	Ed'orwicht. 5 Zhl. 14 Ng.	—	Pf.
Röb. 3 tt. Act. Litt. A.	55	—	russ. 1/2 Imp. 5 x 13	—	—
Leipz. Credit-Actien	76 1/2	—	Duc. wicht. 3 x 4	—	—
Alb. B. Act. (Stamm)	68	—	Rd'or 5 x 8	—	5
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	102	engl. Sovereig. 6 x 19	—	—

Carl Friedrich Prater, Seeg. 18.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonnabend, den 20. März 1858.

Frauenkirche: Nachm. 2 u. hält die Betstunde Herr Stadtwaisenhauseprediger Tuschmann.

Am Sonntage Iudica, den 21. März 1858.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Hofprediger D. Langbein. Mittag 12 u. Hr. Diac. Döhner. Nachm. 2 u. Hr. Cand. Giesemann. Kreuzkirche: Früh 5 u. Hr. Diac. Böttger. Vorm. 10 u. Hr. Diac. Männel. Nachm. 13 u. Hr. Cand. Meyer. Frauenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach. Mittag 12 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger Tuschmann.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 u. Hr. Diac. Riebel. Vorm. 10 u. Hr. Archidiac. M. Behr. Mittag 12 u. Hr. Vicar Ficker. Annenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Vicar Neumann (Antrittspredigt, vor der Predigt Ordination und Einweisung desselben durch Herrn Superintendent D. Köhlschütter). Nachm. 1 u. Hr. Pred. D. ph. Sauer.

Kirche zu Friedrichst.: Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenstuck. Nachm. 12 u. Hr. Diac. Schulze. Stadtwaisenh.-Kirche: Vorm. 10 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger Tuschmann.

Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Cand. Giesemann. Stadtfrankh.-Kapelle: Vorm. 10 u. Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.

Stadtkrankenhausl. Vorm. 9 u. Hr. Pred. D. phil. Sauer. Diaconissenanstalt: Vorm. 10 u. Hr. Prediger Fröhlich. Reformirte Kirche: Vorm. 9 u. (Deutscher Gottesdienst) Hr. D. Seidel.

English Divine Service

in the Johanneskirche on Sunday the 21st March at 11 o'clock. — Officiating Chaplain Revd. A. Barker. — Evening Service at 8.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Herr Diac. M. Fischer. Sophienkirche: Montag, den 22. März früh 13 Uhr Herr Archidiac. M. Ziller.

Kreuzkirche: Die Wochenpredigten bleiben ausgesetzt; aber täglich Nachm. 1/2 Uhr Betstunde. Sonnabend, den 20. März 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche: Motette: „Die Gerechten werden ewiglich leben“ etc.

Nach der Collecte: Hymnus von Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ etc. Sonntag, den 21. März früh 10 Uhr Musik in der Frauenkirche: „Ave verum corpus“ von Mozart.

anderseits
welch der
rdert hat,
hen Aus-
n, welche
dem so-
n augen-
sheit des
bdruck zu
keit derer
men und
ein sol-
en der
schaft
ten zum
ürste in
stätigen,
döst, so
icht eine
von den
zuweisen
X.
jagky's,
er Pa-
er nicht
Dittlie
z nach
tuelien
tellung
idan's
del die-
wärmt
st fo-
sel des
ig als
wendig
it der
nnlich
herzli-
strecken
plaus
Weise
und
j, jede
lichem
ist ein
wird
h nur
strei-
wel-
mun-
ieber-
Rolle
e den
y wie
erfei,
noch:
feld)
die
Das
offe-

Vergnügungsanzeiger für Dresdens Umgegend.
Sonntag, den 21. März 1858: Concert auf dem Steiger,
in Köpchenbroda, desgleichen Extra in Räcknig.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 20. März.

Bürgerlich und romantisch.

Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Unter Mitwirkung der Herren Porth, Heese, Koch, Kramer, Meister;
der Damen Berthold, Guinand, Quanter, Huber.

Hierauf: Der Frühling, getanzt von Fr. Bose.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Sonntag den 21. März. Aladin, oder: Die Wunderlampe. Zau-
bermärchen in 3 Akten von G. Häder.

Zweites Theater.

Sonnabend den 20. März.

Zwei Eben,

nebst einem Vorspiel: Er ist jung,
Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.

Hierauf:

Ein Stündchen in der Schule.

Bauville-Posse in 1 Akt von W. Friedrich.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag den 21. März. Dritte Gastdarstellung des Fr. Ottilie
Geric. Pagenreiche, oder Stuhlbein und Stiefel. Lustspiel in
5 Akten von Koberue. Paul — Fr. Genée als Gast.

Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfiehlt en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel
in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büch-
sen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reib-
wachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Hermann Roch.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines un-
veränderlichen marmorharten Cements. Die Anwendung dieses Verfahrens geschieht alltäglich (ausgenommen Sonn-
tags) von 9 bis 4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Blumen- und Gemüsesamen,
ökonomische Samen, Gras und Futterkräuter,
in frischster Qualität empfiehlt die Samenhandlung und Handelsgärtnerei von
Neuegasse Nr. 16. C. F. Schreiber. Altmarkt Nr. 8.

Stereoscopenbilder.

Ansichten, Straßen und Plätze von Dresden, Berlin, Wien, Schönbrunn, München, Prag, Stuttgart, Salz-
burg, Semmering, Heidelberg, Baden-Baden, Tyrol, Rhein, Schweiz, Pyrenäen, Paris, London, Petersburg, Moskau;
überhaupt von Deutschland, Frankreich, England, Rußland, Spanien und Italien, sowie eine überaus reiche Auswahl fran-
zösischer und englischer Genrebilder, nebst einem großen Sortiment sehr schöner akademischer Figuren nach lebenden Mo-
dellen und den vorzüglichsten Stereoscop-Apparaten empfehle ich en gros und en detail zu den billigsten Preisen!

Julius Loebel, Optiker und Mechaniker,

Schloßgasse Nr. 19, dem Königl. Schlosse schrägüber.

Schloßgasse Nr. 22 III. **Buchbinderei von Ernst Franke.** Schloßgasse Nr. 22 III.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26, Stadt Gotha gegenüber.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 I. (Stuae).

Hühneraugen-Pflasterchen von Gebr. Sennhofer in Tyrol. Commissions-
lager bei Ferd. Buch, große Frauengasse 22.

die C
Die
sogleich
nämlich
in einem
Tode die
steht Jen
daßer e
Ngr. 9
destowen
der Verfi
kommen.
Die
werden,
gleichwol
kaffe bei
hat, was
Bei
ist jedoch
Ber

Se
Di
zeln C
Morgen
Zur
von Belli

Genuine Dutch Gin

best English quality to be had at
Herlach's Weinhandlung, Moritzstr. 22.

Die Sparkassen

und
die Sparkasse bei der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-
Gesellschaft „Iduna“ zu Halle a. S.

Die Sparkasse der Iduna hat dies vor allen übrigen Sparkassen voraus, daß sich bei ihr an den Entschluß sogleich der Erfolg knüpft, d. h. daß das, was erspart werden soll, auch jederzeit wirklich erspart wird. Man kann nämlich bei derselben entweder gegen eine einmalige Zahlung oder gegen jährliche Beiträge ein Kapital sichern, welches in einem bestimmten Lebensalter ausgezahlt wird. Im letzteren Falle hört beim vor dem Zahlungstermine erfolgenden Tode die Beitragszahlung auf, nichtsdestoweniger wird aber das Kapital am Fälligkeitstermine ausgezahlt. Gesezt es steht Jemand im 30. Lebensjahre und wünscht im 50. 100 Thlr. zu empfangen, so kann er dies dadurch erreichen, daß er entweder sofort ein- für allemal 55 Thlr. 11 Ngr. einzahlt, oder eine alljährliche Prämie von 3 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf. beisteuert. Stirbt der Versicherte vor dem 50. Lebensjahre, so hören die Beitragszahlungen auf, nichtsdestoweniger wird aber das versicherte Kapital im 20. Jahre nach Abschluß der Versicherung gezahlt. Stirbt z. B. der Versicherte im 40. Jahre, so hat er die Summe von o. 40 Thlrn. eingezahlt, wofür dessen Erben 100 Thlr. bekommen.

Die Sparkassen-Versicherung kann außerdem zu einer sehr zweckmäßigen **Aussteuer für Kinder** benutzt werden, indem bei derselben die Beiträge nur so lange entrichtet werden, als der versorgende Vater lebt, während gleichwohl das versicherte Kapital an dem festgesetzten Termine ausgezahlt wird. Folglich ist der Unterschied der Sparkasse bei der Iduna dadurch dargethan, daß man hier allemal, selbst beim schnell eintretenden Todesfall, das erspart hat, was man ersparen wollte, während in andern Sparkassen nur das erspart wurde, was man ersparen konnte.

Bei Zahlungen in einer Summe sind weder Geburtscheine noch ärztliche Atteste nöthig, bei jährlichen Prämien ist jedoch beides beizubringen.

Versicherungs-Anträge, Prospekte und sonst jede gewünschte Auskunft ertheilen gratis

Die Haupt-Agentur der Iduna.

Robert Rudowsky, auß. Ramp. Gasse Nr. 38.

sowie die Special-Agenturen der Herren

Ernst März, am See Nr. 23a, II. Etage.

Richard Baumann, große Schießgasse Nr. 10, IV. Etage.

Heute Sonnabend den 20. März im Saale des Hôtel de Saxe Sechstes Abonnement-Concert Programm.

Erster Theil.

Ouverture Nr. 3 zu Leonore von L. van Beethoven.

Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von W. A. Mozart.

Ouverture zu Shakespeare's Sommernachtstraum von Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

Sinfonie Nr. 7 (A-dur) von L. van Beethoven.

Die geehrten Abonnenten werden um Abgabe der Billets und Nummern ersucht. Billets zu einzelnen Concerten (numerirte Plätze à 15 Ngr. und Stehplätze à 10 Ngr.) sind Abends an der Kasse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Hugo Hünerfürst, Musikdirector.

In dem neu erbauten Saale zu Räcknitz Morgen Sonntag den 21. März grosses Extra-Concert von dem pens. Stabs-Signalfist Hr. Berger.

Zur Aufführung kommen die Ouverturen: Nr. 3 von Kalliwoda, zur weißen Dame von Boieldieu, zu Norma von Bellini, Variationen für Violine von David u. c.

Anfang 4 Uhr. Entrée 1½ Ngr. Programm an der Kasse. **Behner.**

Von bester Qualität sind die so beliebten

Großpriesner Glanz- und Karbiger Braunkohlen

täglich von früh 6 bis Abends 7 Uhr in der Niederlage auf der Terrassengasse zu haben und bei der jetzigen milden Bitterung besonders zu empfehlen, weil dieselben eine ganz angenehme Temperatur in dem Zimmer verbreiten.

Nur bis 3. April

in der neu erbauten Bude auf dem Jüdentheiche
täglich zu sehen:

Casanova's grosse Menagerie,

bestehend aus einem Niesen-Löwenpaar, 3 großen Königstigern, schwarzer Panther, 2 Jaguars, 2 Silberlöwen, Leoparden, 1 afrikanischer Strauß, Ungutu, Eisbär, Baribellen etc., eine prächtige Sammlung von Schlangen, großen und kleinen Affen und Vögeln.

Von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet. Um 3 und 5 Uhr Fütterung der Raubthiere, wo sie in ihrer ursprünglichen Wildheit sich zeigen.

1. Platz 7½ Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 2½ Ngr. Kinder die Hälfte.
Da diese Menagerie aus den schönsten und seltensten Thieren besteht, so schmeichelt sich eines zahlreichen Zuspruchs hochachtungsvoll
S. Casanova.

Heute den 20. März Abends ½ 8 Uhr Vorlesung
über die verschiedenen Arten der Heilbewegungen und ihre Ausführungsweise.
Bautznerstr. Nr. 13 part.

Im Saale des Lincke'schen Bades
heute Sonnabend den 20. März

Grosses National-Gesang- und Zither-Concert

des Sfarthaler Alpensänger-Quartetts von Lang und Wolfsteiner etc.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Neues Programm an der Kasse.

Wir laden hierzu herzlich ein, da unser Aufenthalt in Dresden nur von kurzer Dauer ist.

Morgen auf Reisewitz Concert vom Musikchor der Artillerie.

Unsern beliebten delikat süßen

Ruster Ausbruch, und
Alicante, süßer span. Rothwein,
verkauft wie immer à Flasche 20 Ngr.

Gustav Lüder & Co.
Neumarkt.

Varinas-Blätter,

à Pfd. 12 Ngr., empfehlen Rauchern feinen leichten
Tabakes

Gustav Lüder & Co.
Neumarkt.

Gichorn's gymnast. Anstalt

für Gesunde und Kranke. Cursstunden Vormittags.
Active Gymnastik Nachmittags Amalienstraße Nr. 15.

Brücken = Waagen und Tafel = Waagen,

solid und dauerhaft gebaut, zu Fabrikpreisen empfohlen
Gustav Lüder & Co.
Neumarkt.

Für die Herren Gärtner.

Eine Parthie gut gehaltene große Delfässer
stehen billig zu verkaufen: Scheffelgasse Nr. 5 im Gew.

Dem „Dresdner“ Artikel vom 18. ds.
in Nr. 64 der Const. Btg.

— ! —
Du sprichst: „Ich glaub den Teufel nicht“; — und
doch
Zeigt mehr und mehr solch Denken, Thun und Lassen,
Daß man viel lieber ihm, als Gott — dem Ewig-
Wahren — glaubt!! — —

Ein — Schüler des Grundlichts im Sein.

Verantwortliche Redaction Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

N. 8

Erscheint täg-
nament à B
für auswärt

Se. S
haben sich
M. der K
und der
stadt abger
Hofe in P
nach Londo
befinden si
hard, der
v. Eschirsch
meister v.
D. Carus.

— J
Weißbäcker
und Dreier
Stadtrathe
niedergelegt
motivebestim
die Frage
Semeltar
geschehen,
ten Stadtr
dachte Dep
neint und
mungen d
kosten etc.
Der Stadtr
treten, un
über Besch
gierungsbe
änderungen
legenheit u
ein Interess
Lande die
bestimmung
werden pfl
D. Heyde
gethan und
feien, um d